

Vergleich: Lehramt und freie Wirtschaft

Beitrag von „Buntflieger“ vom 3. Dezember 2019 23:28

[Zitat von Wollsocken80](#)

Was schreibst du eigentlich für einen Quatsch? In Deutschland sind gerade mal rund 2 % der Bevölkerung promoviert, du tust gerade so, als bekäme jeder Trottel den Titel hinterhergeschmissen. Ich weiss jedenfalls was ich dafür getan habe und nein, das kann *nicht* jeder. Mindestens jeder promovierte Chemiker hat den Titel natürlich auch "angestrebt" ohne den kannste ne Gruppenleiterstelle nämlich knicken. Aber Hauptsache du weisst Bescheid. 🤪

Brauchst dich ja jetzt nicht direkt angegriffen fühlen.

Die Naturwissenschaftler hab ich weniger im Blick, da kenne ich mich auch zu wenig aus. Aber was ich an schlechten Promotionen in den Geisteswissenschaften schon nach anfänglicher froher Erwartung ernüchtert zur Seite gelegt habe, ist beachtlich.

Eine Promotion sollte - so sehe ich das zumindest - einen relevanten wissenschaftlichen Erkenntniswert besitzen und das ist oftmals schlicht und ergreifend nicht der Fall. Da wird wiedergegeben und Patchworking mit Zitaten betrieben über 100+ Seiten hinweg, ohne dabei eine eigene geistige Leistung herauslesen zu können und das zuhauf.

Dass Promotionen in vielen Bereichen Pflicht sind, um die Karriere im zugehörigen Beruf angemessen durchlaufen zu können, ist mir natürlich bewusst.